

BAD KÖTZTING



Das ist das neue Gewerbegebiet an der Arnbrucker Straße. Links hat die Firma Haimerl schon gebaut, am unteren Bildrand ist der Kreisbauhof zu sehen. Im oberen Teil endet das neue Gewerbegebiet an der Wettzeller Straße, an die Firma Küppers und die Brennerei Liebl vor Jahren gebaut haben. FOTOS: WF

Stadt schafft Gewerbeflächen

ENTWICKLUNG In den 80-ern bereits beschlossen, sind Tausende Quadratmeter neuer Gewerbeflächen in Bad Kötzting nun endlich fertig.

VON STEFAN WEBER

BAD KÖTZTING. In der Stadt Bad Kötzting haben Tourismus und Gesundheit Vorfahrt, wenn es um die Entwicklung geht. Dabei stand die Ausweisung von Gewerbegebieten viele Jahre hinten an. Aber natürlich braucht jede Stadt auch Betriebe, in denen die Bürger Arbeit finden. Nach über 30 Jahren Planung sind die Arbeiten für neue Gewerbegebieten abgeschlossen, und das freute am Mittwoch nicht nur die beteiligten Firmen.

„Dieses Thema beschäftigt mich schon meine komplette Amtszeit“, erklärte Bürgermeister Markus Hofmann am Mittwoch, an dem offiziell 44 000 Quadratmeter Gewerbefläche abgenommen wurden. Treffpunkt war unweit des bestehenden Gewerbegebietes an der Arnbrucker Straße.

44 000 Quadratmeter Fläche

Die Überlegungen zur Erweiterung mit dem Namen „an der Arnbrucker Straße II“ habe es bereits in den 1980er-Jahren gegeben, weiß nicht nur der Bürgermeister, sondern auch Stadtbauamtsleiter Christian Kopf. Nur umgesetzt seien die bislang nie worden. Auch jetzt hatte es rund sechs Jahre gedauert, bis der große Tag endlich gekommen war.

Der Grund habe allerdings nicht bei den beauftragten Firmen gelegen, wie die Stadt betont, ganz im Gegenteil. Erst im April hatte die Tiefbaufirma EBB, an diesem Tag vertreten durch Albert Pinkl, und die Baufirma Dankerl aus Selling, vertreten durch Ludwig Dankerl, mit den Arbeiten begonnen. Damit die die 44 000 Quadratmeter zwischen dem bestehenden Gewerbe-



Alfred Graßl (Kläranlage), Albert Pinkl (Planungsbüro EBB), Christian Kopf (Leiter Stadtbauamt), Markus Hofmann (Bürgermeister) und Ludwig Dankerl (Baufirma) (v. l.) nach der finalen Abnahme der Baumaßnahmen an der Arnbrucker Straße

SO GEHT ES WEITER

Gewerbe: Von städtischer Seite seien die Möglichkeiten im Moment ausgeschöpft, erklärte Bürgermeister Markus Hofmann beim Treffen in der Arnbrucker Straße.

Erweiterungsmöglichkeit: An der Pflingstreiterstraße würden im kommenden Jahr allerdings weitere neue Möglichkeiten geschaffen, so der Bürgermeister.

Ist-Stand: Hier befinden sich bereits mehrere Industriebetriebe, allerdings aktuell keine Flächen, die ausgewiesen werden könnten.

Entwicklung: 2021 soll damit begonnen werden, Hochwasserfreilegung und Infrastruktur auf modernen Stand zu bringen. Dann würden weitere Flächen entstehen, die sich allerdings in privater Hand befinden. (wf)

gebiet und der Wettzeller Straße aber überhaupt erschließen konnten, musste die Stadt erst einmal mehrere Grundstückseigentümer mit ins Boot holen, wie Bürgermeister Hofmann erklärte.

Grundstücke kaufen, andere tauschen, das alles habe gedauert - und auch jetzt gehörten der Stadt lediglich 18 000 Quadratmeter der Gesamtfläche. Der Rest sei in privater Hand. Interessenten gebe es dabei mehr als genug, erklärte der Bürgermeister. Allerdings wusste er auch zu berichten, dass auch die Verhandlungen mit möglichen Käufern oft nicht einfach und zeitraubend sein könnten. Wenn Unternehmer, die seit zwei Jahren an

einer Parzelle interessiert seien, plötzlich mit einem anderen Bürgermeister aus dem Notariat, das genau gegenüber des Kötztinger Rathauses liegt, kämen, dann sei das schon etwas, das wenig Freude mache, so der Bürgermeister.

Aber immerhin: 3000 Quadratmeter seien schon ein halbes Jahr bebaut. Baumaschinen Haimerl ließ sich als erstes Unternehmen hier nieder. Ein weiteres Unternehmen stehe kurz vor dem Abschluss, wie Hofmann sagte. Um die Wünsche des Käufers erfüllen zu können, sei ein Teil des Gewerbegebietes erst in der vergangenen Woche zum „urbanen Wohnen“ umgewidmet worden. Hier will der künftige Bau-

herr Wohnungen für Studenten unterbringen. Sollte dieser Handel zu einem glücklichen Abschluss gebracht werden, stehe ein weiterer Investor schon bereit. Damit wären die letzten zwei Parzellen der Stadt dann auch weg. Für 30 Euro pro Quadratmeter plus je 20 Euro für die Erschließung.

50 Euro pro Quadratmeter

Bei etwa 50 Euro pro Quadratmeter mache die Stadt „aber keinen großen Gewinn, zahlt aber auch nicht drauf“, rechnet das Stadtoberhaupt vor. Die übrigen gut 20 000 Quadratmeter seien zwar Privatbesitz; der Kontakt könne aber gerne über die Stadtverwaltung nachgefragt werden.

Größere Probleme bei der Erschließung habe es nicht gegeben, sagten die beiden Vertreter der Baufirmen. Einzig die Regenrückhaltung - immerhin über 800 Kubikmeter - sei eine kleine Herausforderung gewesen, so Albert Pinkl von EBB, aber eine lösbare. „Außerdem muss jeder Bauherr selbst noch einmal für eine eigene Regenrückhaltung sorgen“, erklärte Stadtbauamtsleiter Kopf. Ein Thema, das mit Blick auf versiegelte Flächen immer wichtiger werde.

Neben der Erschließung über die Wettzeller sowie über die Arnbrucker Straße, die nun gewährleistet ist, Strom, Wasser, Kanal und (bald folgender Straßenbeleuchtung) verfüge die Erweiterung des Gewerbegebietes außerdem auch über den bestmöglichen Internetanschluss, so Bürgermeister Markus Hofmann: „Glasfaser direkt ins Grundstück“, freute er sich.

Immerhin habe die Erschließung rund 1,3 Millionen Euro gekostet, wussten alle Beteiligten zu berichten. Fürs Erste sei damit aber dann auch Schluss, erklärte der Bürgermeister an diesem Tag. Über mehr Flächen verfüge die Stadt nicht mehr. Einzig in weiterer Nachbarschaft werde noch ein wenig erweitert, wobei sich die dann entstehenden Grundstücke alle in privater Hand befänden: An der Pflingstreiterstraße gebe es noch Pläne. Das sei aber noch Zukunftsmusik 2021.